



Zum Tanzspecial der Donkey Dancers mit „Caller“ Paul Bristow aus England waren am Samstag viele Square Dancer aus ganz Deutschland angereist.

Fotos: Sarad

## Alles tanzt nach seinem Kommando im Quadrat

Brite Paul Bristow sagt bei den Unnaer Square Dancern die Tanzformen an

Von Sebastian Pähler

**Unna. Alles hört auf sein Kommando. Wahrlich ein Traum für jeden Mann, vor allem beim Tanzen. Doch beim Square Dance würde es ohne den „Caller“ ziemlich durcheinandertanzen. Darum hat sich der Square Dance-Club einen der Besten nach Unna geholt.**

Paul Bristow, weltweit als „Ansgager“ der verschiedenen Figuren beim Square Dance gefragt, ließ am Samstag die vielen Gäste in der Aula des Berufskollegs nach seinen Anweisungen tanzen.

Hierzulande ist Square Dance den meisten nur aus U.S.-amerikanischen Filmen bekannt. Country-Music und Wildwest-Kostüme sind daher in den Köpfen untrennbar mit dem Volkstanz verbunden. Dass die Realität des Square Dance aber weit über das Klischee hinausreicht, konnten Interessierte am Samstag beim Tanzspecial der Donkey Dancers Unna feststellen. Seit seiner Feier zum fünfjährigen Bestehen 2015 veranstaltet der Square Dance-Club einmal im Jahr ein solches Event, zu dem nicht nur Tanzbegeisterte aus der Region, sondern aus ganz Deutschland pilgern. So reisten 150 Teilnehmer etwa aus Paderborn, Bochum, Osnabrück oder Aachen und sogar aus München an, um gemeinsam mit den Mitgliedern des Unnaer Vereins in der Aula des Hellweg-Berufskollegs zu tanzen. Woher jemand kommt, lässt sich bei solchen Veranstaltungen an den



Der Brite Paul Bristow genießt als „Caller“ weltweit einen sehr guten Ruf. Am Samstag hörten alle auf seine Ansagen.

„Badges“ ablesen. Das sind Namensschilder, die unter anderem verraten, zu welchem Verein jemand gehört. An den Badges vieler hängen zudem mal längere, mal kürzer Ketten von kleinen, runden Schildern, an denen sich erkennen lässt, wo ihr Besitzer schon überall als Gast getanzt hat.

Die Square Dancer sind eine eingeschlossene Gemeinschaft, die überall Gleichgesinnte finden, und das nicht nur in Amerika oder Deutschland, sondern in vielen anderen Ländern der Welt, egal ob in England oder Japan. Das macht auch einen Teil der Faszination

aus, erläutert Donkey Dancer-Präsident Gerhard Kruck: „Man kann sich mit den Leuten manchmal nicht unterhalten, aber man kann immer miteinander tanzen“. Und oft sieht man auf Tanzveranstaltungen auch fern der Heimat bekannte Gesichter wieder.

Fast hypnotisch wirkt die Choreografie des Square Dance, bei der immer vier Paare einander gegenüberstehen, sodass ein „Square“ ein Viereck entsteht. Mit Handzeichen wird signalisiert, wenn irgendwo ein Square noch nicht komplett ist, ehe die Tänzer dann umeinander her wirbeln, als

hätten sie schon ewig miteinander geübt.

In Wirklichkeit beherrschen sie alle die gleichen Grundformen, die der sogenannte „Caller“ aufruft. Manchmal passiert das in Form eines sogenannten „Pattern“, bei dem er in einer Art Sprechgesang nur die Kommandos für Drehungen, Schwenks und Positionswechsel über die Musik legt. Beim sogenannten „Singing Call“ lässt er die Anweisungen in den Gesang einfließen. Für Ungeübte ist es daher auch eine Konzentrationsaufgabe, die Calls zu verstehen. „Anfänger merken das ganz deutlich, nach zwei Stunden ist dann auch die Konzentration oft am Ende“, berichtet Kruck.

Ein guter Caller, so der Clubpräsident, erkennt, was er seinen Tänzern zumuten kann und passt Geschwindigkeit und Schwierigkeit der Calls ihren Fähigkeiten an. Diese Calls sind weltweit normiert – so kann ein Tänzer aus Deutschland jederzeit ohne Schwierigkeiten zusammen mit Tänzern aus anderen Ländern tanzen.

Diese achten auf den sogenannten „Body Flow“. Paul Bristow beherrscht dies ausgezeichnet. Der Brite genießt weltweit einen Ruf als hervorragender Caller, sodass die Donkey Dancers ihn für ihr Tanzspecial am Samstag eingeladen hatten. Mit kraftvoller Stimme und einem weiten Musik-Repertoire von Country bis Pop sorgte er dafür, dass sowohl Neulinge als auch Fortgeschrittene seinen Ansagen gut folgen konnten.

## 68 Grundschritte im Quadrat

Schnupperabende im September

Unnas erster Square Dance Club, die Donkey Dancers, wurde im Juni 2010 gegründet. Damals noch mit acht Tanzpaaren ist die Zahl der Mitglieder inzwischen auf 70 angewachsen. Getanzt wird jeden Donnerstag zwischen 19.30 und 21.30 Uhr im Gemeindehaus der Herz-Jesu-Gemeinde in Königsborn. Beim Square Dance gibt es

68 Grundschritte. Diese erlernen Anfänger in einem speziellen Kurs. Diese „Class“ bieten die Donkey Dancers ab September an. Am 7. und 11. September jeweils um 19.30 Uhr bieten die Donkey Dancers zwei Schnupperabende für Interessierte an. Weitere Informationen im Internet: donkey-dancers-unna.de



Auch spezielle Kostüme gehören zu den Square Dancern. Bei den Männern sind es Oberhemden im Western-Stil, bei den Frauen sind es vor allem besondere Röcke.